

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
FRANKFURT A.M.-UNTERLIEDERBACH



WIESENFEST

AN DER STEPHANUSKIRCHE

Liederbacher Straße 36b • Frankfurt-Unterliederbach

SUMMERTIME BEAT & ROCK

✿ 2 KINDERCHÖRE
✿ BAND 'VARY NOICE'
✿ BEACHBAR &
VIELES MEHR!

SAMSTAG
16. JUNI 2018
AB 15.00 UHR

✿ KINDERPROGRAMM
✿ HÜPFKISSEN
✿ ESSEN & TRINKEN

Für Kuchen- und Salat-Spenden sind wir sehr dankbar.

50 % des Erlöses gehen als Unterstützung an terre des hommes und 50 % des Erlöses werden der Stephanuskirche zur Verfügung gestellt.
Bei schlechtem Wetter findet das Fest in der Kirche und im Zelt statt.

Juni – August 2018



Nr. 205



Unterliederbacher Brief

Ev. Kirchengemeinde Unterliederbach

„Wut im Bauch“
– Aggressionen im Alltag –





Inhalt

Thema:

Wut im Bauch - Aggression im Alltag

Auf ein Wort zum Thema (R. Westphal)	3
Geh mir aus dem Weg, Penner (S. Herrmann)	4-5
Wut im Bauch (Kita am Liederbach)	6
Der tägliche Wahnsinn (A. Höfling)	7-8
Früher war alles besser? (Renate Daus)	9



Gottesdienste

.....	19-21
-------	-------

Kontakte

Anschriften Telefonnummern	22
------------------------------------	----

Kirchenvorstand

Bericht des Vorsitzenden	11
--------------------------------	----

Gemeindeleben

Gemeindestatistik Kirchenrenovierung	10
Nachruf Margrit Lindemann	12
Jazz auf dem Markt	13
Studienurlaub Pfarrerin Westphal	18
Freud und Leid	23
Neue Mitarbeiterinnen Konfirmationsjubilare ...	27
Bilder aus dem Gemeindeleben	29
Wiesenfest	40

Kinder und Jugend

Talhof-Nachlese	14-15
Tauferinnerung mit Kinderchören	15
KeKs	16
KonfirmandInnen	17

Senioren

Frauenhilfe Besuchsdienst	24
Tagesfahrten	25
Rommé Gymnastik	26

Dorfkirche

"Sommerkirche" Ök. Wochenschlussandacht	28
--	----

Sonstiges

Familiencafé in Zeilsheim	30
---------------------------------	----

Anzeigen

.....	31-38
-------	-------

Termine | Impressum

.....	39
-------	----



Klezmer-Musik von der Musikgruppe "Naschuwa" gab es im April in der Stephanuskirche zu hören.

Liebe Leserin, lieber Leser,



meistens bin ich ein sehr ausgeglichener Mensch, auch wenn ich mich auf der Straße bewege. Aber es gibt auch die anderen Tage, an denen ich fluchend hinter dem Steuer sitze, laut zurückhupen, wenn ich mich vom Hintermann bedrängt fühle.

Wohin nur mit der Wut, die sich immer wieder aufstaut: im Straßenverkehr, wenn Bürgersteige zugestellt sind, man an der grünen Ampel fast überfahren wird oder jemand einen blöden Spruch macht? Täglich gibt es Erlebnisse, die in mir Rachegeanken hochkommen lassen: Hoffentlich wird der abgeschleppt...

Rachegeanken und Racheakte nehmen zu, nicht nur bei mir. Selbstjustiz im Straßenverkehr ist an der Tagesordnung, Nachbarn zeigen sich gegenseitig bei der Polizei an, Auto- und Radfahrer schreien sich an. Fußgänger schimpfen auf beide.

Dass das nicht weiterführt, ist den meisten von uns klar. Christlich sind die bösen Gedanken auch nicht, denn es heißt ja schließlich: „*Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.*“ Das klingt so einfach und ist doch so schwer, zumal man ja auch immer wieder liest, dass man seine Aggressionen nicht unterdrücken soll.

Vielleicht sollten wir uns häufiger mal an diesen Satz erinnern. Ganz praktisch kann das bedeuten: Den Vordermann vor der Ampel träumen lassen, ohne zu hupen, oder einfach freundlich zu lächeln, anstatt ein gemeines Widerwort zu geben.

Wichtig ist meiner Meinung nach vor allem, nicht alles Schwarzweiß zu sehen oder gar die Welt in Gut und Böse aufzu-

teilen. Zum Beispiel, wenn wir uns ausschließlich auf eine Seite stellen und uns auf der guten Seite sehen. Wir sind immer die Guten, die ändern die Bösen.

Ein Schritt, um aus dieser Spirale des Unfriedens auszubrechen, heißt: Die eigenen Fehler und dunklen Seiten in sich selbst zu erkennen und anzuerkennen. Der andere ist auch nur ein Mensch, das dürfen wir nicht vergessen.

Jesus, der zur Feindesliebe aufrief, war überzeugt davon, dass wir Menschen mit allen unseren dunklen Seiten und Fehlern von Gott geliebte Wesen sind. Deshalb müssen wir nicht mehr rächen und immer Recht haben.

Ich werde es mir auf meiner nächsten längeren Autofahrt zu Herzen nehmen!

Ihre Pfarrerin Regina Westphal



Pfarrerin Regina Westphal und Sohn Ludwig machten mit beim Vier-Brücken-Lauf.

Geh mir aus dem Weg, Penner...

Was wir in "Auf ein Wort zum Thema" hörten, ist mir aus dem Herzen gesprochen. Wir Menschen sind gerade drauf und dran, im Umgang miteinander bemerkenswert zu verrohen. Das Verhalten im Straßenverkehr ist ein Beispiel dafür und es ist mir wohlvertraut. Ich frage mich natürlich – wie immer bei solchen Dingen – wo kommt das jetzt her?

Mein erster Gedanke ist, unser *ICH* hält nicht Schritt mit der rasanten Entwicklung unserer Zeit. Das „immer schneller“, „immer mehr“, „immer lauter“ macht uns fertig. Wir können nicht so gut ausblenden, was auf uns einstürzt und sind dem Medienwahnsinn etwas schutzlos ausgeliefert und zugleich verfallen. Denn wir wollen ja dabei sein, nichts verpassen, mitreden können bei den aktuellen Themen des Tages. Dass das bei der Informationsflut, die uns dank moderner Technik täglich überschwemmt, einfach nicht möglich ist, wollen wir nicht wahrhaben. Aber unser Gehirn ist nicht für diese Dauer-Berieselung gemacht, denn, wie es so schön bei mymonk.de formuliert ist, „es stammt aus einer Zeit, als es noch Lagerfeuer gab und klare Sternenhimmel und echte Ruhe“. Der ganze Lärm und Rummel macht uns nicht nur krank, sondern auch aggressiv.

Wir könnten die bewusste Entscheidung treffen, uns diesem Einfluss zu entziehen. Warum tun wir das nicht? Warum sind wir so darauf erpicht, vorn mitzumischen um jeden Preis, Aufmerksamkeit zu erhaschen, der Beste zu sein? Weil wir erfolgreich sein wollen. Erfolg, Anerkennung, Beliebtheit und materielle Sicherheit sind wesentliche Elemente unserer persönlichen Lebensstrategie. Und das sieht dann so aus, wie es uns



die Medien in der Werbung suggerieren: glückliche Familie mit Vater, Mutter und zwei Kindern, das eigene Haus groß, hell und freundlich (und sauber geputzt), erfolgreich im Beruf, Autos, Urlaub, Reisen, gesund, schlank und schön, friedliche Familie, fröhliche Freunde, alles clean, alles paletti. Um diesem Bild zu entsprechen, nehmen wir so einiges in Kauf. Denn all dies nicht zu haben, macht uns Angst und Sorgen. Daher sorgen wir hier in Deutschland auch für *alles* vor. Von Beginn unseres Lebens an haben wir Absicherungsverträge für Beruf, Krankheit, Arbeit, Alter, Haus und Hund, Auto, Gewitter und Zähne...

Ich will das nicht kleinreden, es gibt natürlich wichtige Rahmenbedingungen im Leben, um die man sich Gedanken machen muss. Aber wir sollten hier dringend neu darüber nachdenken, was ein Mensch wirklich braucht und wie viel davon. Und wie man sich dabei verhält, um dieses zu bekommen. Und vor allem, sich zu lösen davon, dass ein Lebensentwurf für alle Menschen gelten muss. Nein, es gibt so viele Entwürfe, wie es Individuen gibt, und wir sollten jeden anderen neben uns stehen lassen und anerkennen, zumindest so lange nicht in die persönliche Freiheit des anderen sowie in die Gesundheit unserer Existenz-

grundlage eingegriffen wird. Das ist natürlich auch ein weites Feld, aber das würde jetzt den Rahmen sprengen...

Für mich liegt völlig klar auf der Hand, Aggression im Alltag kommt aus diesem Stress, den wir uns im Überlebenskampf machen, kommt aus der Frustration, (dass wir denken) dass es nicht gelingt. Kommt aus dem Gefühl der Ohnmacht, dass wir alles gegeben haben und „das Leben“ uns betrügt. Das macht uns unentspannt, gestresst und rücksichtslos. Wir reflektieren zu wenig, weil uns die Zeit dafür fehlt, weil wir uns die Zeit nicht nehmen. Was unserem Ziel und unserer Eile im Weg steht, muss weichen, wird auch mal gewaltsam ins Abseits gedrängt, und sei es der „Penner“, der sich vor uns im Gedränge nicht schnell genug zur Seite bewegt. Ich bin da überhaupt nicht frei davon und da ich es immer eilig habe, kann ich ein Lied von der - vermeintlichen - Langsamkeit anderer singen.

Aber es gibt u.a. noch einen weiteren wichtigen Grund für aggressives Verhalten: der Erfolg von Gewalt. Wer einmal lernt, dass Gewalt eine erfolgreiche Strategie ist, um seine Ziele zu erreichen, wird sein Verhalten nicht ändern, besonders wenn

er keine Alternative zu dieser Strategie kennenlernt.

Wir Menschen - und nicht nur wir Christen - haben daher diese Verantwortung, Alternativen zu finden gegen diesen Feldzug der Aggressionen unserer Tage. Beginnen wir damit, darüber intensiv nachzudenken und dabei auch wieder mal einen Blick darauf zu werfen, was Jesus gesagt und getan hat. Z.B. die andere Wange hinhalten, heißt ja nicht, sich alles gefallen zu lassen, sondern aus dem Teufelskreis der gegenseitigen Provokationen auszusteigen und uns nicht zu Rachemaßnahmen verleiten zu lassen. Es gibt so eine Vielzahl an klugen Büchern und Ratschlägen über den Umgang mit Aggressionen, da muss gar nichts neu erfunden werden. Aber das Umsetzen im Alltag, das ist eine andere Frage und hier ist es wie überall, wenn jeder ein klein wenig bei sich selbst anfängt und dann eine einzige Person auf diesem Weg mitnimmt, damit beginnend, versteckte gute Gefühle neu aufbrechen zu lassen, dann hätten wir schon viel gewonnen.

Ihre Susanne Herrmann



Wut im Bauch - Aggression im Alltag

Wir kennen das Gefühl: Der Tag verläuft nicht, wie wir es uns vorgestellt haben. Jemand hat uns ungerecht behandelt, oder einfach nur die Vorfahrt genommen...

Wut macht sich in uns breit und bringt uns in einen Ausnahmezustand. Grundsätzlich ist jedes unserer Gefühle gut und richtig; auch wenn Gefühle wie Wut und Ärger negativ besetzt sind und diese als solches empfunden werden. Sie helfen uns, Ungerechtigkeit oder Angriffe auf unsere Persönlichkeit zu erkennen.

Aggression ist ein impulsives Verhalten, das oft aus aufgeregter Wut entsteht und im Affekt geschieht. Ob wir rechtzeitig ein Ventil für unsere Wut finden oder eine Situation eskaliert, hängt von unserem sozialen Umfeld ab, welches uns beeinflusst.

Wenn Kinder die Möglichkeit erhalten, alle ihre Gefühle, auch Wut, auszuleben, zu spüren und zu erfahren, erleben sie gleichzeitig, dass das Gefühl Wut, was in uns ist, ein wichtiges und grundlegendes Gefühl ist. Durch unterschiedliche Emotionen kann ich mich selbst wahrnehmen und in mein Gegenüber hineinversetzen. Dabei ist die Regel „Wut ist erlaubt- schlagen verboten“ eine Grenze, die es zu beachten gilt. Besonders in Konfliktsituationen können wir Erwachsenen uns mit den Kindern auf die Suche machen, was das Kind mit seiner Wut tun kann. Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es? Dadurch unterstützen wir die emotionale Entwicklung der Kinder und helfen ihnen, Empathie zu entwickeln.

In einem Projekt für Vorschulkinder haben wir dieses Thema erarbeitet. Wir suchten gemeinsam nach Worten für den Ärger der Kinder und halfen ihnen, diesen konstruktiv in Bahnen zu lenken. So lernten

sie, ihr Gefühl auf eine Weise zum Ausdruck zu bringen, die anderen nicht schadet. Ebenso war es für die Kinder ein Lernprozess, ihren Frust im sozialen Zusammenhang auszudrücken.

Auch wir ErzieherInnen sollten den Kindern täglich ein Vorbild im Umgang mit Wut und Aggression sein. Dies können wir nur, wenn wir uns selber mit unseren eigenen Gefühlen auseinandersetzen. Wie haben wir als Kinder gelernt, mit unseren Konflikten umzugehen? Wer war unser Vorbild? Können wir unsere Gefühle ernst nehmen, benennen und anschließend Lösungen finden?

Wichtige Ziele in diesem Prozess sind:

- ♦ Worte für Ärger finden
- ♦ Lösungsmöglichkeiten suchen
- ♦ Gefühle ernst nehmen
- ♦ Kindern ein Vorbild sein
- ♦ Raum für Emotionen geben

Jeder Tag bietet sich an, gemeinsam mit den Kindern an diesen Herausforderungen im Miteinander zu arbeiten, zu wachsen und sich weiter zu entwickeln. Dazu gehört es, auch Lösungen für Konflikte zu finden, Trauer zuzulassen und Freude zu feiern.

Mensch ärgere Dich - richtig!

Das Kita-Team der Kita am Liederbach



Der tägliche Wahnsinn

„Schlägerei in Rüdesheim“, „Bei Hochzeitsfeier fielen Schüsse“, „Nackter erschießt vier Menschen“, „Randalierer attackieren Retter“ - diese Meldungen standen in nur einer einzigen Ausgabe des Höchster Kreisblattes. Was ist da los? Scheinbar sind immer mehr Menschen nicht in der Lage, ihren Ärger zu kontrollieren und nehmen sich das Recht heraus, das, was sie stört, mit Gewalt aus dem Weg zu räumen.

Wie neu ist dieses Phänomen tatsächlich?

Schon das vierte Kapitel in der Bibel erzählt davon, wie Kain seinen Bruder Abel erschlägt - aus Wut darüber, dass er selbst benachteiligt wurde. Und auch in den folgenden Geschichten des Alten Testaments geht es alles andere als gewaltfrei zu. Gott zeigt sich durchaus als ein Gott des Zorns. Er ist kurz davor, die Menschheit wieder auszurotten, indem er eine Sintflut schickt, die nur Noah und seine Familie überleben.

Wut und Gewaltbereitschaft begleiten uns offensichtlich fast von Anbeginn an, scheinen Teil unserer menschlichen Natur zu sein. Wenn das so ist, kann man nichts machen? So einfach ist es nicht... Wir wären nicht Menschen, wenn wir nicht nach Lösungsstrategien gesucht hätten.

Im Lauf der Jahrtausende haben wir Rahmenbedingungen geschaffen, um das Zusammenleben zu regeln und zu verhindern, dass die Wut eines Einzelnen die Gemeinschaft zerstört. Kulturen sind entstanden und mit ihnen Verhaltensnormen. Das Übertreten dieser „Gesetze“ wurde - und wird bis heute - bestraft. Auf diese Art und Weise ist es weitgehend gelungen, ein Zusammenleben zu ermöglichen, das für jeden Raum lässt.

Es wurden unabhängige Instanzen geschaffen, die über Streitigkeiten urteilen sollen - die Gerichte. Solange die Mehrheit sich an die Regeln hält, die Gesetze akzeptiert, funktioniert dieses System immer noch ganz gut. Damit schaffen wir die Wut nicht aus der Welt, doch wir versuchen ihr Grenzen zu setzen.



Wütend zu sein ist zunächst einmal ja noch nichts Schlimmes. Wut ist ein starkes Gefühl, ein Gefühl, das antreibt. Daraus kann durchaus etwas Positives entstehen. „Wutbürger“ war das Wort des Jahres 2010. Wütende, völlig unterschiedliche Menschen protestierten weitgehend gewaltfrei gegen „Stuttgart 21“. Ihr Ziel haben sie nicht erreicht, doch sie haben sich Gehör verschafft, Aufmerksamkeit bekommen und eine Diskussion in Gang gebracht.

Nicht mehr wütend zu werden, wenn Unrecht geschieht, alles hinzunehmen und zu ertragen, wäre eine andere Möglichkeit. Das hieße zu resignieren aus dem Empfinden heraus, dass man eh nichts ändern kann. Für mich fühlt sich da die Wut auf

jeden Fall besser an als das Gefühl der Mutlosigkeit. Es geht also nicht darum, die Wut aus der Welt zu schaffen, sondern den richtigen Umgang mit ihr zu finden. Es ist schließlich ein Unterschied, ob ich im Auto vor mich hin schimpfe über den trottelligen Fahrer vor mir oder ob ich aussteige und ihm meine Faust ins Gesicht ramme.

Wenn Selbstgerechtigkeit und Egozentrik in den Vordergrund rücken, ist die Gefahr groß, dass die Hemmschwelle, wie weit man gehen darf, sinkt. Der Schritt zur körperlichen Gewalt ist nicht mehr weit.

Zurück zur Frage, wie neu dieses Phänomen ist: Es ist nicht neu. Schlägereien gab es zu allen Zeiten- auf dem Schulhof, unter Alkoholeinfluss in der Kneipe, aus Eifersucht auf den Nebenbuhler. Unsere Geschichte ist durchzogen von Kriegen und Hass. Seit dem Brudermord in der Bibel sind zwar viele Jahre ins Land gegangen, aber die Gefühle, die ihn ausgelöst haben, tragen wir weiter mit uns herum und müssen mit ihnen umgehen. (Wer mehr zu diesem speziellen Fall erfahren möchte ist herzlich einge-

laden zu „Kirche um 11“ am 3. Juni 2018).

Die Ereignisse der heutigen Zeit nehmen wir vielleicht nur subjektiv als besonders schlimm wahr, weil sie in den Medien viel präsenter sind als in der Vergangenheit. Und auch wenn alles tatsächlich nicht schlimmer geworden ist- es ist nicht besonders tröstlich, dass wir es offensichtlich in tausenden von Jahren nicht geschafft haben, dass alles besser wird, dass wir uns immer noch mit den gleichen Problemen herumschlagen, wie die ersten Menschen.

Bestimmte Dinge muss aber jeder Mensch, jedes Individuum immer wieder neu für sich selbst lernen: Wut an der richtigen Stelle tut uns gut, wir brauchen sie gelegentlich, um etwas zu verändern. Unkontrollierte Wut, mit der wir anderen Menschen Schaden zufügen, hat nichts Positives. Sie in den Griff zu bekommen, ist und bleibt die große Herausforderung, die es zu meistern gilt.

Alex Höfling



Früher war alles besser?

Als ich neulich im strömenden, kalten Regen am Liederbach entlang radelte, Wut im Bauch, weil ich durch und durch nass war und auch noch einen Termin zu verpassen drohte, da versperrten mir doch tatsächlich ein paar Jugendliche den Weg (der eklige Regen schien ihnen nichts auszumachen). War wirklich ich es, die da ungehalten schrie: „weg da“? Es muss so gewesen sein, denn von einigen beiseite springenden Jungs schallte mir ins Ohr: „Eh Oma, was geht ab“. Wieder im Trockenen und nach Verdauen des Schocks über „Oma“ habe ich mich gefragt, warum ich mich so aggressiv verhalten habe, wo ich mich doch immer über die vermeintlich zunehmende Ruppigkeit im menschlichen Miteinander so aufrege.

Oft hört man ja den von Generation zu Generation überlieferten Satz: „Früher war alles besser“. Beim Nachdenken darüber habe ich - natürlich im Internet (auch Omas sind hier unterwegs) – gelesen, dass angeblich schon Konfuzius gesagt habe: „Wenn die Wut wächst, denk an die Konsequenzen“, und er mahnte zu langfristigem Denken anstelle von kurzfristigem Nachgeben eines Wutimpulses. Und da kam mir eine Episode in den Sinn, die schon an die 40 Jahre zurück liegt. Es gab Spaghetti mit Tomatensoße. Ich hatte einen Termin beim Kinderarzt, und meine Kinder waren wenig motiviert, dieses Gericht einigermaßen zügig zu sich zu nehmen. „Mama, wenn ihr mal gestorben *sind*, esse ich nur Nudeln ohne Soße“ verkündete meine kleine Tochter und begann, die verhasste Soße durch die Küche zu katapultieren und auch auf ihrem kleinen Körper zu verteilen. Meine Nerven waren zum Zerreißen angespannt und ich ließ mich zu dem Satz hinreißen: „Wenn du nicht damit aufhörst, landet auch

der Rest auf deinem Bauch. Ich hatte kurz zuvor gelesen (es hatte gerade die Zeit einer unendlichen Ratgeberschwemme begonnen), dass man seinen Ankündigungen auch Taten folgen lassen müsse. Nun gut, den Rest kann sich jeder gut vorstellen. Ich hatte nicht an die Konsequenzen gedacht und somit etliche Zeit damit verbracht, Kind und Küche zu reinigen. Zum Glück kann sich meine Tochter nicht an diese Episode erinnern, sie hat offensichtlich keinen Schaden davon genommen und musste jetzt sehr darüber lachen.

Mein Fazit lautet: Früher war nicht alles besser, es war anders. Heute könnte es ja gut möglich sein, dass so eine Untat wie die meinige irgendwo veröffentlicht würde: "Mutter misshandelte ihr Kleinkind". Da habe ich also Glück gehabt, dass die digitalen Medien noch in den Kinderschuhen steckten! Hat die Aggression im Alltag also zugenommen oder hören wir nur mehr davon, weil auf allen Plattformen so viel veröffentlicht wird? Ich jedenfalls werde versuchen, auch wenn ich mal wieder im strömenden Regen zu erfrieren drohe, Gleichmut zu bewahren!

Renate Daus



Gemeindestatistik	2015	2016	2017
Gemeindemitglieder	2.728	2.676	2.554
Taufen	21	22	20
Beerdigungen	41	42	34
Ein-/Austritte	-24	-34	-33
Zu-/Wegzüge	20	38	7
Konfirmanden	34	14	13
Trauungen	9	12	14
Gottesdienstbesucher	5.314	4.886	4.750
Gottesdienstbesucher je Sonn-/Feiertag	89	86	89
Kollekte insgesamt	14.934	16.724	17.156
Kollekte je Sonn-/Feiertag	249	293	324
Kollekte je GD-Besucher	2,81	3,42	3,61

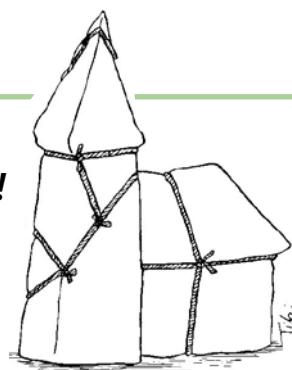
Achtung, Achtung!

Innenrenovierung der Stephanuskirche!

Es ist vorgesehen, dass die Stephanuskirche im August renoviert werden soll. Deshalb finden nach den Schulanfangsgottesdiensten (7.8.) alle folgenden Gottesdienste in der Dorfkirche statt.

Alle weiteren Einschränkungen wegen der Arbeiten werden per Aushang in den Schaukästen bekanntgegeben.

Der Kirchenvorstand



Nach den Osterfeiertagen ist es plötzlich fast Sommer geworden und wir sind schon in den Vorbereitungen für unsere großen Veranstaltungen wie das Wiesenfest am 16. Juni und den Jazz auf dem Markt am 26. August.

Bei einer langsam aber stetig rückläufigen Zahl an Kirchenmitgliedern machen wir uns zurzeit einige Gedanken, wie unsere Gemeinde attraktiv für neue Mitglieder sein und dabei dem christlichen Auftrag gerecht werden kann. Unser recht umfangreiches Angebot für alle Altersgruppen soll dabei erhalten bleiben, auch Neues immer wieder probiert werden. So gab es u.a. am 15. April das Konzert der Gruppe Naschuwa in der Stephanuskirche, das gut besucht war.

In naher Zukunft wird es, wieder einmal, um die Bemessung der Pfarrstellen für die Gemeinden in der EKHN gehen. Damit verbunden sein werden auch Gedanken über eine mögliche und erweiterte Zusam-

menarbeit mit Nachbargemeinden, die wir ja in der Jugendarbeit und mit der Kantorei schon gut entwickelt haben.

Am 22. April fand bei sommerlichen Temperaturen unser Vier-Brücken-Sponsorenlauf statt. 54 Läuferinnen und Läufer machten sich auf den Weg und schafften auf unterschiedliche Art 331 Runden um den Liederbach. Gemeinsam sind sie also fast 350 km weit gelaufen und wurden von ihren Sponsoren großartig unterstützt. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön!

Schon jetzt wünschen wir allen eine schöne und erholsame Sommer- und Ferienzeit!

Rainer Brunßen

(Vors. des Kirchenvorstandes)



Pünktlich um 11.30 fiel der Startschuss für den diesjährigen Vier-Brücken-Sponsorenlauf

Nachruf Margrit Lindemann

Das wandelnde Gedächtnis unserer Kirchengemeinde ist verstorben:

Margrit Lindemann hat jahrzehntelang die Abrechnungen für unsere Gemeinde gemacht. Sie kannte alle Firmen und Handwerker, die für uns gearbeitet haben, mit Namen und vor allem, wann sie dies getan hatten und wo die Rechnungen zu finden waren. Im Kopfrechnen war sie großartig, aber zur Sicherheit wurde immer noch einmal alles schriftlich nachgeprüft. Ihre Ordnung war absolut zuverlässig. Dabei hatte sie das alles nicht berufsmäßig gelernt, sondern von ihrem Vater abgeschaut, der vorher der Kirchenrechner in der Gemeinde war.



Aber nicht nur das hat sie seit 1943 für die Gemeinde geleistet: sie war ganz früher Jungscharleiterin, dann Gemeindehelferin, Kirchgeldsammlerin, Flötenspielerin im Quartett von Frau Hirschfeld und hat viele Jahre den Kirchenchor unterstützt. Sie war Köchin bei Kinderfreizeiten, Gesprächspartnerin für die PfarrerInnen, Austrägerin des Gemeindebriefes, Lebkuchenbäckerin für den Adventsbasar, Gottesdienstbesucherin und MfA = Mädchen für alles, ob beim Spüldienst in der Küche oder als Kollektentransport.

Und bei all dem hatte sie immer ein fröhliches Gemüt, war bescheiden und hilfsbereit. Ein wahrer Goldschatz ist aus unserer Mitte fortgegangen. Margrit Lindemann verstarb am 17. Februar 2018 im hohen Alter von 92 Jahren. Wir sind ihr von Herzen dankbar und wünschen ihr ewigen Frieden in Gottes Himmel. Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Im Namen des Kirchenvorstandes Pfarrerin Monika Kunz

Jazz auf dem Marktplatz am 26. August von 11-13 Uhr

FiVE PIECES feat. JOSKE Kruijssen

Swing, Mainstream und Latin-Jazz



Intelligent geschriebene Arrangements, hochprofessionell vorgetragen sowie hervorragende Soli sind es, welche die Frankfurter Band seit langem auszeichnen. Diese Formation, vor mehr als 30 Jahren von dem legendären Frankfurter Jazztrompeter, Komponist und Arrangeur Werner Rehm ins Leben gerufen, hat sich in erster Linie den Stilrichtungen des Swing, Mainstream und Latin-Jazz verschrieben. Der eigenwillige Sound und das hohe Niveau der Gruppe sind es, die ihre Fangemeinde in den letzten beiden Jahrzehnten innerhalb und außerhalb des Rhein-Main-Gebietes stetig wachsen ließ.

Zu der Gruppe gehört die holländische Sängerin Joske Kruijssen mit ihrem souverän swingenden und anpassungsfähigen Gesangsstil. Sie hat den unverwechselbaren Sound der Gruppe, deren Mitglieder auch in anderen Jazzformationen zu Hause sind, über die Jahre maßgeblich mitbestimmt.

Joske wird von diesen Jazzern begleitet: Heiko Ommert, Saxofon; Bernd Theimann, Piano; Thomas Wolf, Schlagzeug und Udo Kaczorowski, Bass.

Wie in den vergangenen Jahren bieten wir Musikgenuss pur incl. Sitzgelegenheiten. Um sonniges Wetter bemühen wir uns sehr...

Es wird kein Eintritt erhoben, sondern um Spenden gebeten zugunsten der historischen Dorfkirche von Unterliederbach.

**Die Dorfkirche
wird in dieser Zeit geöffnet sein.**

(Frankfurt am Main-Unterliederbach, Heugasse)

Bei Regenwetter findet das Konzert in der Dorfkirche statt.

Talhof 2018 – Das Warten hat ein Ende!

Am 24. März war es endlich wieder soweit. Bereits zum 26. Mal besuchten wir den Reiterhof „Talhof“ am Edersee.

Unsere Reitlehrerin Laura hatte Kinder und Pferde fest im Griff. Bei kleinen Boxenstops erklärte sie individuell jedem Reiter und jeder Reiterin wie man richtig im Sattel sitzt und die Zügel aufnimmt. Dann –*endlich*– wurde getrabt, ein absolutes Highlight!

Auf der Talhof Rallye waren dann wieder Kreativität und Teamwork gefragt. Wie bastelt man am besten einen Fallschirm für ein Ei? Gar nicht so einfach! Natürlich wurden die Kunstwerke dann auch getestet. Ein riesen Spaß für alle. 3 Eier haben den Flug dann tatsächlich überlebt und blieben unbeschädigt.

Das sehr beliebte Spiel „Schlag den Teamer“ mit seinen lustigen Duellen zwischen Kindern und Teamern war ebenfalls wieder ein Höhepunkt. Ob Bilder in kürzester Zeit nach Anleitung zu malen, ein Wettrennen mit einem Ball eingeklemmt zwischen den Beinen oder Spaghetti wie im Western im Duell ziehen, es war ein Riesenspaß für Groß und Klein!

Nachdem es zwischenzeitlich gehagelt hatte, waren wir kurzzeitig besorgt. Wir wollten doch eine Planwagenfahrt machen! Aber Petrus hatte Erbarmen mit uns und schenkte uns rechtzeitig strahlenden Sonnenschein. Der entspannte Ausritt wurde genutzt, um zu singen, den neusten Talhof-Tratsch auszutauschen oder auch um zu schlafen! Die Woche ist halt wirklich



anstrengend! Neben den vielen Gruppenaktivitäten blieb natürlich noch genug Zeit für persönliche Aktivitäten. Pferde putzen, im Stall aushelfen, Seilbahn fahren oder im Aufenthaltsraum spielen. Zu tun und zu sehen gab es immer genug. Auch in diesem Jahr haben wir wieder T-Shirts bemalt. Das entspannt und macht Spaß! Wie immer war die Disco das große Finale und gleichzeitig der Abschluss unserer Freizeit.

Besonders freut es uns dann, wenn die Kinder bereits im Bus auf der Heimfahrt betonen „Nächstes Jahr komme ich wieder mit!!!!“ Wir freuen uns also wieder auf das Nächste Jahr! Wenn das Warten *endlich* wieder ein Ende hat.

Liebe Grüße

Euer Talhof Team





Tauferinnerungs-Gottesdienst
am 11. März mit den Kinderchören
unter der Leitung von
Patrick Leidinger



KeKs - Kinder erleben Kirche samstags

für Kinder von 5 - 13 Jahren

von 10.00 - 12.30 Uhr an der Stephanuskirche
(drinnen wird renoviert)

Samstag, 18. August 2018 - 10-12.30 Uhr

"Wasser ist Leben"

Die Kinder können ab 10 Uhr zur Spielstraße kommen.
Um 10.30 Uhr ist der offizielle Beginn mit KeKs-Start an der Kirche.
Der KeKs endet nach dem gemeinsamen Mittagessen um 12.30 Uhr.
Das Mittagessen ist kostenfrei.

Beim KeKs im April wurde zum Thema „Heimat“ fleißig gebastelt und gebaut:
Traumhäuser aus Keksen, kleine Gegenstände, die man überall mit hinnehmen kann
und so ein Stück Heimat immer dabei hat.
Gemütliche Höhlen, in denen sich Kinder sicher fühlen.



KONFIRMATION

Konfirmiert wurden am 20. Mai 2018 in der Stadtkirche Höchst

Christian Endres
Lucie von Gersdorff
Marie Kristin Schauff

Daniel Reyes Bethe
Tara Schaub

Konfirmiert wurden am 27. Mai 2018 in der Stephanuskirche Unterliederbach

Ida Archut
Celine Büttner
Celina Holzapfel
Anja Kiesel
Emilia Saup

Emma Boberg
Lilly Grau
Lina-Marie Jeske
Lena Krebs
Sophia Weisker



Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Höchst und Unterliederbach verbrachten im März ein Wochenende auf Burg Hohensolms, um den Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten.“



memo

„Ich bin dann mal weg!“

Liebe Gemeindemitglieder,

in der Zeit vom 28.05.2018 bis zum 26.08.2018 werde ich nicht wie gewohnt für Sie erreichbar und ansprechbar sein, da ich mich in einem dreimonatigen Studienurlaub befinden werde. Ein Studienurlaub oder auch „Sabbatical“ bietet Pfarrerinnen und Pfarrern alle 10 Jahre die Möglichkeit, ihre Gemeindepraxis zu überdenken und neue Ideen und Motivation für Ihre Arbeit vor Ort zu erhalten.

Nach nunmehr 15 Jahren im Beruf mache ich mich unter der Überschrift: „Wege zur Stille in Rhein-Main“ auf die Suche nach bekannten und unbekannten Pilgerwegen vor unserer Haustür, wie zum Beispiel dem Lutherweg oder dem Bonifatiusweg. Ich werde in dieser Zeit vor allem Wege erkunden, die im Besonderen für Familien mit Kindern geeignet sind und Texte und Gebete verfassen, die man zum Pilgern mitnehmen kann.

Meine Vertretung während dieser Zeit werden Kollegen aus dem Dekanat und meine Kollegin Monika Kunz übernehmen. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anfragen an unser Gemeindebüro!

Ab September bin ich dann wieder für Sie da!

Ihre Pfarrerin Regina Westphal

"Kirche um 11" in der Stephanuskirche

Gottesdienst in anderer Form. Mit bekannten Elementen, neuen Liedern, Zeit zum Besinnen. Wir wollen Denkanstöße geben, mit Ihnen ins Gespräch kommen, Glauben gemeinsam entdecken.



Sonntag, 3. Juni 2018

„Früchte des Zorns“

- der Bruderkrieg zwischen Kain und Abel -

parallel Kindergottesdienst zum Thema:

„Warum gibt es so viel Böses in der Welt?“

- der Streit zwischen Kain und Abel -

Sonntag, 5. August 2018

„Spiel ohne Grenzen“ - der Turmbau zu Babel

parallel Kindergottesdienst zum Thema:

„Darf ich alles machen?“ - Der Turmbau zu Babel -

Nach dem Gottesdienst ist Zeit, sich in gemütlicher Atmosphäre über Gott und die Welt auszutauschen.



Kirche um 11 - Chor

Wir bereiten die Lieder für „**Kirche um 11**“ vor. Wir singen neue und alte geistliche Lieder, deutsch und englisch, Aktuelles aus Rock und Pop, Worship- und Anbetungslieder, Gospel und das, was uns Spaß macht.

Wir proben 14-tägig von 20.30 - 22.00 Uhr in der Stephanuskirche:

Montag, 4. Juni 2018

Montag, 18. Juni 2018

Sommerpause

Montag, 13. August 2018

Montag, 27. August 2018

Datum	Uhr	Ort	Anlass
So., 3.6. - 1. Sonntag nach Trinitatis	9.00	DK	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch)
	11.00	StK	„Kirche um 11“ ,parallel Kindergottesdienst , De
Fr., 8.6.	18.00	DK	Ök. Wochenschlussandacht, Thema „Bitte“
So., 10.6. - 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00	StK	Familiengottesdienst mit Abendmahl, mit der K
So., 17.6. - 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Gottesdienst mit Taufe
Beginn der Sommerferien			
So., 24.6. - 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Themengottesdienst „Frauen und Männer“ mi Frühstück im Dorfkirchgarten (bei schönem W
So., 1.7. - 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Themengottesdienst „Frauen und Männer“ mi Frühstück im Dorfkirchgarten (bei schönem W
So., 8.7. - 6. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Themengottesdienst „Frauen und Männer“ mi Frühstück im Dorfkirchgarten (bei schönem W
So., 15.7. - 7. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
So., 22.7. - 8. Sonntag nach Trinitatis	10.00	StK	Gottesdienst
So., 29.7. - 9. Sonntag nach Trinitatis	10.00	StK	Gottesdienst
So., 5.8. - 10. Sonntag nach Trinitatis	9.00	DK	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch)
	11.00	StK	„Kirche um 11“ parallel Kindergottesdienst , De
Ende der Sommerferien			
Mo., 6.8.	8.30	StK	Ök. Gottesdienst zum Schulanfang für die 2.-4.
Di., 7.8.	830		Kath. Kirche St. Johannes Ap: Ök Schulanfängergotte für die 1. Klasse der Walter-Kolb-Schule
	8.30	StK	Ök. Schulanfängergottesdienst für die 1. Klasse
So., 12.8. - 11. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Gottesdienst
Sa., 18.8.	10.00		An der Stephanuskirche: KeKs zum Thema „Wasser ist l
So., 19.8. - 12. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
So., 26.8. - 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00	DK	Gottesdienst anschließend Jazz auf dem Marktplatz (s. Seite 13)



	Leitung	Kollekte für:
	Pfarrerin Kunz	terre des hommes
etails s. Seite 19	Kirche um 11-Team	terre des hommes
	Ök. Arbeitskreis	Dorfkirche
Kindertagesstätte Wartburg	Pfarrerin Kunz u. Kita-Team	Kindertagesstätte Wartburg
	Pfarrerin Kunz	Einzelfallhilfe der Diakonie Hessen
t anschließendem etter)	Pfarrerin Kunz	Seelsorgearbeit Frankfurter Frauengefängnis, JVA III
t anschließendem etter)	Pfarrerin Kunz	Deutscher Ev. Kirchentag
t anschließendem etter)	Pfarrerin Kunz	Katastrophenhilfe der Diakonie Hessen
	Pfarrerin Kunz	Ökumene und Auslandsarbeit EKD
	Pfarrer Barschke	Verein Innere Mission Frankfurt
	Pfarrer Dr. Volz	Arbeitslosenfonds der EKHN
	Pfarrerin Kunz	Orgel der Stephanuskirche
etails s. Seite 19	Kirche um 11-Team	Orgel der Stephanuskirche
Klassen Karl-von-Ibell-Schule	Pfarrerin Kunz, L. Pörtner	
sdienst	Soz.Päd. Walldorf, Past.ref. B. Ickstadt	
e der Karl-von-Ibell-Schule	Pfarrerin Kunz, B. Wieland	Kinder- u. Jugendarb. eigene Gemeinde
	Pfarrerin Kunz	Einzelfallhilfe Flüchtlinge (Diak. Hessen)
Leben“	Soz.päd. Walldorf mit KeKs-Team	
	Pfarrerin Kunz	Partnerschaft mit der United Church of Christ (Bundesstaat New York)
	Prädikantin Grosch	Dorfkirche

VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDES

Rainer Brunßen 30 81 50
e-mail: brunssen-frankfurt@t-online.de

PFARRÄMTER

I. Pfarrerin Monika Kunz: 31 13 50
Wartburgstr. 3 Fax: 30059780
monikakunzffm@hotmail.com

Sprechstunden: Mo 12.00 - 13.00
und nach Vereinbarung

II. Pfarrerin Regina Westphal 30 29 73
Peter-Bied-Str. 30
regi.westphal@web.de

vom 28.5. - 26.8. im Studienurlaub

GEMEINDEBÜRO

Liederbacher Str. 36b 31 69 71
Beate Uhlmann Fax: 30851097
evkiulb@gmx.de
www.unterliederbach-evangelisch.ekhn.de
Mo u. Mi: 9.30 - 12.30 u. Do 15.00 - 17.00

PÄDAGOGISCHE MITARBEITER

Kinder- und Jugendclub Treff 30 29 96
Burgunderweg 2 Fax: 33091674

Jochen Baumgart, Klaus Lindemann,
Sabine Höfling, Marcella dos Santos
treffpunkt.unterliederbach@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 12.30 - 17.00

Michael Speh (Gem.Pädagoge)
Arbeit mit Jugendlichen 06142/63681
m.speh@arcor.de

Kathrin Walldorf, (Soz.Pädagogin)
Arbeit mit Kindern 0151 57602571
kathrin.walldorf@frankfurt-evangelisch.de

Jugendcafé im Turm (Stephanuskirche)
für Jugendliche von 12 - 16 Jahren

Jochen Baumgart, Sabine Höfling.. 37 002 681
jugendcafeulb@arcor.de

Öffnungszeiten: Di - Do: 15.30 - 18.30

KANTOR

Hartmut Keding 30 065 928
Peter-Bied-Str. 38 Fax: 30 065 929
hartmut.keding@gmx.de

KINDERCHOR

Patrick Leidinger 06124-7254100
Fax: 06124-7254101 | e-mail: kirchenmusik.badschwalbach@ekhn-net.de

KINDERTAGESSTÄTTE „WARTBURG“

Wartburgstr. 1 37 006 948
Ltg.: Martina Färger
e-mail: ev.kita-wartburg.ulb@t-online.de

KINDERTAGESSTÄTTE „AM LIEDERBACH“

Soonwaldstr. 4 31 19 58 und 30 038 518
Ltg. Dorothea Laube Fax: 30 058 906
evkita-ulb2@t-online.de

DORFKIRCHE

Heugasse am Marktplatz

Gottesdienste: (in der Regel)

- 9.00 jeden 1. Sonntag mit Abendmahl
- 10.00 jeden 3. Sonntag (Taufen möglich)
- 10.00 jeden 5. Sonntag

Führungen: samstags 16.00 - 18.00

Spendenkonto Dorfkirche

Ev. Bank eG

IBAN: DE09 5206 0410 0434 1072 41

Swift-BIC: GENODEF1EK1

STEPHANUSKIRCHE

Liederbacher Str. 36b 31 69 71

Gottesdienste: (in der Regel)

- 11.00 jeden 1. Sonntag mit Kindergottesd.
- 10.00 jeden 2. Sonntag mit Abendmahl
- 10.00 jeden 4. Sonntag
- am 3. und 5. Sonntag kein Gottesdienst

Konto der Gemeinde: Nass. Sparkasse

IBAN: DE30 5105 0015 0170 0006 68

Swift-BIC: NASSDE55XXX

Spendenkonto Orgel: Nass. Sparkasse

IBAN: DE08 5105 0015 0200 1570 06

Swift-BIC: NASSDE55XXX

DIAKONIESTATIONEN gGmbH

Fax: 25492198 Tel.: 254920
info@epzffm.de

TELEFONSEELSORGE

Erwachsene (Tag und Nacht) 0800-1110111

Kinder und Jugendliche 0800-1110333

(Montag - Samstag 14.00 - 20.00)

Frankfurter Kinder- und

Jugendschutztelefon 0800-2010111

kinder-und-jugendschutz@stadt-frankfurt.de

Freud und Leid

Taufen

Emma Boberg
Jasmin Nuria Bucher

Bestattungen

Erika Bayerle geb. Walker, 94 J.
Ruth Fritz geb. Klöpfer, 95 J.
Margrit Lindemann geb. Häuser, 92 J.
Michael Kanetzki, 64 J.
Berta Tanner geb. Müller, 97 J.
Wilhelm Wagner, 85 J.
Christine Wiegand geb. Michalek, 69 J.
Silvia Ellen Funke geb. Kahl, 64 J.
Otfried Probst, 84 J.
Fani Becker geb. Haufler, 83 J.
Edith Maier geb. Höhn, 91 J.



Ehejubiläen

Gerhard und Monika Wagner geb. Kreiling feierten am 7. April ihr 30-jähriges Ehejubiläum in der Dorfkirche.



Ihre Goldene Hochzeit feierten Kurt und Roswitha Bielek geb. Sommer am 17. März in der Dorfkirche.

Programm Frauenhilfe

14-tägig montags von 15 -17 Uhr in der Stephanuskirche

11.6. Grillen an der Stephanuskirche

Würstchen, Gemüse und zum Nachtisch Eis,
Ebbelwoi und fröhliche Sommerlieder



Sommerpause

13.8. Kaffeeklatsch im Pfarrgarten, Wartburgstraße 3

Wir singen und erzählen vom Sommer und seinen Freuden

27.8. Treffpunkt Dorfkirche - eine exklusive Führung

mit Dr. Günter Gann und Orgelspiel mit Kantor Hartmut Keding

Wir freuen uns auf Sie! Margarete Druschel und Monika Kunz

An jedem Nachmittag trinken wir Kaffee oder Tee, genießen selbst gebackenen oder gespendeten Kuchen oder andere Leckereien und sammeln am Ende Geld für diakonische Aufgaben oder die Dorfkirche.

Vom Besuchsdienst



Zum Besuchsdienst gehören derzeit neun Frauen, die überwiegend ältere Menschen in der Gemeinde besuchen, sei es zu Geburtstagen oder einfach zum Gespräch. Das Team trifft sich einmal im Monat, um sich zu besprechen und die Aufgaben zu verteilen.

Neu dazugekommen ist jetzt Torben Schmidt (Foto).

Wenn Sie einen Besuch wünschen, rufen Sie an bei Pfarrerin Monika Kunz, Tel. 31 13 50. Wir schauen dann, wer vom Besuchsteam zu Ihnen kommt.

Das Besuchsteam kommt wieder zusammen

Montag, 4. Juni | Dienstag, 3. Juli | Dienstag, 7. August 2018
jeweils um 19.30 Uhr in der Stephanuskirche.

Donnerstags-Tagesfahrten

Haltestellen

- 9.45 Hermann-Waibel-Allee/Heimchenweg
- 9.55 Gebeschusstraße/BIKUZ
- 10.00 Rugierstraße/Markomannenweg
- 10.15 Hunsrückstraße/Ludwig-Erhard-Schule

Fahrtkosten: max. 18,-- Euro
Mittagessen und Kaffeetrinken auf eigene Kosten

Anmeldung: bei Frau Wörner, Tel.: 31 55 89

Reiseleitung: Pfarrerin Monika Kunz



28.6. Bensheim an der Bergstraße

- ♦ Mittagessen in Weinstube und Restaurant „Walderdorffer Hof“
- ♦ Weiterfahrt zum Staatspark „Fürstenlager“, Bensheim-Auerbach, öffentlicher Park, freier Eintritt
- ♦ Abschluss mit Kaffeetrinken im „Landgasthof Herrenhaus“ im Park

30.8. Erpel am Rhein *Abfahrt eine Stunde früher!*

- ♦ Mittagessen in der Gaststätte „Bergesruh“ auf dem Erpeler Ley-Plateau
- ♦ Führung durch Erpel möglich oder Spaziergang am Rheinufer oder auf dem ebenen Rheinsteig
- ♦ Präsentation „Die Brücke von Remagen“ möglich
- ♦ Kaffeetrinken in der Gaststätte „Bergesruh“

27.9. Sayn - Bendorf

- ♦ Mittagessen in der „Bier-Schmiede Bendorf“,
- ♦ Besuch des Schlossparks Sayn mit Schloss und Schmetterlingsgarten
- ♦ Besichtigung des Schlosses oder des Rheinischen Eisenkunstguss-Museums möglich
- ♦ Kaffeetrinken im Burgcafé Klendgen oder in einem Eiscafé in Bendorf



Spiel mit Rommé !

Wann: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr
 Wo: in der Stephanuskirche, Liederbacher Str. 36b
 Leitung: *Elfriede Vogel*



Sport + Spiel + Kommunikation

45 Minuten Gymnastik, 20 Minuten Spiel, damit Körper und Geist fit bleiben.
 Danach gemütliches Beisammensein mit Kaffeetrinken, damit auch das Gespräch untereinander nicht zu kurz kommt.

Wann? **am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 14 Uhr**
 Wo? In der Stephanuskirche, Liederbacher Str. 36b
 Mit wem? Leitung: **Hiltrud Lippert-Braunschweig**
 Kosten? 2,-€ pro Nachmittag
 Anmeldung? Nicht erforderlich
 Kleidung? Gymnastikschläppchen und bequeme Kleidung



Achtung, Achtung!

Wegen der geplanten Renovierungsarbeiten
 in der Stephanuskirche wird es möglicherweise
 zu Einschränkungen für die Gruppen kommen!

Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen.

4 neue Mitarbeiterinnen

wurden am 25. Februar im Gottesdienst in den Dienst unserer Gemeinde eingeführt:

- Amal Speck, pädagogische Mitarbeiterin in der Kita Wartburg,
- Christina Hilge, Erzieherin in der Kita am Liederbach,
- Mona Morgenstern als Verwaltungskraft in der Kita am Liederbach und Vertretung im Gemeindebüro,
- Agne Dovidaityte, Erzieherin in der Kita am Liederbach (von li.n.re.).



An Palmsonntag feierten das Jubiläum ihrer Konfirmation (von links):

Klaus Lauth
(Eiserne Konfirmation)

Elke Grau
(Diamantene Konfirmation)

Klaus Hiller
(Eiserne Konfirmation)

Dora Fleischmann
(Kronjuwelkonfirmation)

Margot Wagner
(Eichenkonfirmation)

Dorfkirche wird zur „Sommerkirche“

In den Sommermonaten Juni, Juli und August öffnen wir die Tore der Dorfkirche

**montags und mittwochs von 17 - 19 Uhr
für Ihre persönliche, stille Andacht.**

In dieser Zeit können Sie zum
Beten, Nachdenken, Atem holen, Kraft schöpfen...
in die Dorfkirche kommen. Die besondere, heilige
Atmosphäre des alten Kirchleins bietet Ihnen
Erholung einer anderen Art:
Stille empfängt Sie, Stille belebt Sie, Stille bewahrt Sie.

Unsere Dorfkirche – für den kurzen Ausstieg aus dem Alltag!

Historische Dorfkirche Frankfurt am Main-Unterliederbach, Heugasse 1



Ökumenische Wochenschlussandachten in der Dorfkirche

Freitag, 8. Juni 2018 um 18 Uhr

Thema: Bitte

Freitag, 14. Sept. 2018 um 18 Uhr

Thema: Lob



"Psalter und Harfe im jüdischen und christlichen Gottesdienst"

Bettina Strübel, ev. Kantorin, und Chasan Daniel Kempin, jüdischer Kantor, präsentierten den interessierten ZuhörerInnen in der Stephanuskirche eine verbale und musikalische Darstellung der Psalmen im christlichen bzw. jüdischen Gottesdienst und luden zu gemeinsamen Gesängen ein.

Viel Spaß hatten wieder Jung und Alt beim **Vier-Brücken-Sponsorenlauf** bei herrlichem Wetter am Liederbach.



BASTELKREIS

Wer hat Lust, im Bastelkreis unserer Gemeinde mitzumachen? Hier kann genäht, gestrickt, gehäkelt und gebastelt werden, jedes Stück ein Unikat.

Und alle diese einmaligen Arbeiten werden am 1. Advent beim Basar zugunsten von "Brot für die Welt" in der Stephanuskirche verkauft.

**Der Bastelkreis trifft sich mittwochs von 15 – 17 Uhr
in der Gotenstr. 121.**

Kommen Sie vorbei, machen Sie mit!
Nähmaschine und viel Material sind vorhanden.

Bei Interesse kontaktieren Sie das Gemeindebüro! (31 69 71)

Familien-Café

**im Evangelischen Gemeindezentrum Zeilsheim
Pfaffenwiese 111**

- geöffnet jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr -

Eingeladen sind alle Eltern und auch Großeltern mit Babys und Kleinkindern bis 3 Jahren. Wir treffen uns wöchentlich (außer in den hessischen Schulferien), um gemeinsam zu spielen, zu basteln und um uns auszutauschen. Das Angebot ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Das Familien-Café ist eine Kooperation zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Zeilsheim, dem Evangelischen Familienzentrum Höchst und der Stadt Frankfurt a.M. Schauen Sie einfach vorbei, wir freuen uns auf kleine und große Besucher!

Kathrin Walldorf und Barbara Brüning

Anja



KLINGENBERGER

Gartengestaltung | Pflege | Beratung



+49 (0)69 4699 2490



info@anja-klingenberger.de

Diakonie
Frankfurt am Main



caritas
frankfurt



FAMILIEN-MARKT - SECOND-HAND-KAUFHAUS IN FRANKFURT-BORNHEIM

Textilien für Damen, Herren, Kinder | Möbel - Hausrat - Heimtextilien

Im Familien-Markt einkaufen können alle Inhaber eines Frankfurt-Passes oder entsprechenden Berechtigungsscheines. Außerdem Studentinnen und Studenten mit gültigem Studentenausweis.

Öffnungszeiten: Mo-Mi: 9 - 16 Uhr | Do: 9 - 18 Uhr | Fr: 9 - 13 Uhr

Kontakt: 60385 Bornheim - Freiligrathstr. 37 - 39 Tel.: (069) 904 367 81

Anfahrt: Linie U4 bis Höhenstr. oder Bornheim-Mitte | Straßenbahn Linie 14 bis Freiligrathstr.

AKTUELL LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

MARGARETE DIETRICH

Beratungsstellenleiterin

Augrabeweg 17 - 65929 Frankfurt/M.

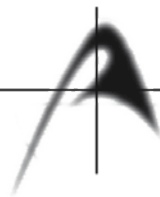
Tel. (069) 30 06 68 52 - Fax (069) 30 06 67 52

Mobil 015112094567

eMail: mdietrich@aktuell-verein.de

Web: www.mdietrich.aktuell-verein.de

Termine nach Vereinbarung





Einsteigen, wohl- fühlen, ankommen!

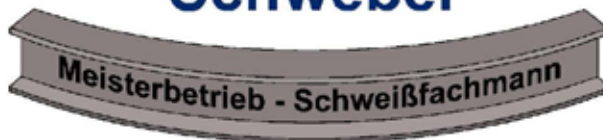
GÜNSTIGE PAUSCHAL- PREISE



fahrdienst-rhein-main.de

069 **480 000 000**

Schlosserei-Metallbau Schwebel GmbH



- Stahlbauarbeiten
- Blechverarbeitung
- Balkongeländer
- Tor- und Zaunanlagen

- Edelstahlverarbeitung
- Aluminiumverarbeitung
- Sonderanfertigungen
- CNC Dreh- und Frästechnik

Königsteiner Straße 137
65929 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 30 85 82 84
Fax: 069 / 30 85 82 86

www.schlosserei-metallbau-schwebel.de

Musikschule Clavina

Klassik . Jazz . Pop . Rock



Königsteiner Strasse 41
65929 Frankfurt-Höchst
069-24140530
info@clavina.de
www.clavina.de



Sport- und Wellnessmassage & Fachfußpflege

Ingrid Franke

zert. in Sport- und Wellness-Massage &
ausgebildete Fachfußpflegerin

Liederbacher Strasse 113
65929 Frankfurt
Tel. 0 69 - 31 26 56
Termine nach Vereinbarung

Qigong

taiji
schule meister klaus vorpahl

Quigong ist Übung des Chi, der inneren Energie.
Die Übungen - im Stehen praktiziert - sind leicht und eingängig;
spenden Lebensfreude und Energie für Jüngere und Ältere.
Atemtyp Quigong führt Sie an die Quelle Ihrer inneren Kraft.

Taiji Schule - Meister Klaus Vorpahl - Albanusstraße 29 - 65929 Frankfurt a.M.
Tel 06192.31276 (privat) Tel 069.314032-0 - info@taiji-vorpahl-zen.de



www.taiji-vorpahl-zen.de



Kristina Herzog
und Dr. Marc Herzog
„Meisterstück“-Stiftung
Kunden seit 2013

Stifter

„Wir lieben die Frankfurter Tradition des Bürgers als Stifter. Deshalb haben wir unser ‚Meisterstück‘ gegründet, eine Stiftung, mit der wir Begabte dabei unterstützen möchten, ihre handwerkliche Ausbildung mit einer Meisterprüfung abzuschließen. So fördern wir die Tradition und halten wertvolles Wissen lebendig. Gemeinsam mit unserem Partner, der Frankfurter Sparkasse.“

**Engagement mit Tradition.
Das Stiftungs- und Nachlassmanagement
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de



Frankfurter
Sparkasse

1822



Ihr Fachmann für:

- Bäder / Heizung
- Solaranlagen
- Dachrinnen
- Regenwassernutzung



JÖRG OPELT • Johannesallee 3 • 65929 Frankfurt
Tel. 069 - 316 138 • www.opelt-sanitaer.de

SCHREINEREI
Panzner

Meisterbetrieb seit 1975

Tel. (0 69) 31 36 90

65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach · Wasgaustraße 23

EINBRUCHSCHUTZBESCHLÄGE

*Fenster und Türen aus Holz und Kunststoff
Innenausbau · Fertigparkett
Verglasungen · Reparaturen · Renovierung*



PIETÄT
PANZNER

Jederzeit erreichbar!

Tel. (0 69) 31 36 91

Beratung · Sterbevorsorge
Überführungen
Erledigung der Formalitäten
und Versicherungen

HERBERT SCHIESSER

Gas- und Wasserinstallation
Sanitäre Anlagen | Gas Heizungen

Frankfurt a.M.-Unterliederbach

Wasgaustraße 17

Telefon: 31 36 56

Fax: 31 36 86

Maler-, Lackier- und
Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Fassadenreinigung
Vollwärmeschutz
Sanierungsarbeiten

claus J.

Meissner

MALERMEISTER

Liederbacher Straße 143

65929 Frankfurt am Main

Telefon(069) 31 59 66

Telefax (069) 31 60 88

Gaststätte „Zur Alten Scheune“

- ♦ Dart | Billard
- ♦ Kleine Imbisse
- ♦ Gesellschaftsraum für
Feierlichkeiten aller Art



Öffnungszeiten: Donnerstag bis Dienstag ab 18 Uhr | Mittwoch Ruhetag

Wartburgstraße 4 | 65929 Frankfurt-Unterliederbach

Mobil: 0151/44883472 | www.alte-scheune-unterliederbach.de



Blumen – Hecktor

Legienstr. 3

65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach

Tel. (069) 31 56 97 Fax. (069) 31 60 26

eMail: info@blumen-hecktor.de

Internet: www.blumen-hecktor.de



*Ihre Sympathie überbringen wir
Ihren Freunden mit Blumen*



Pietät Walter Schmidt GmbH

Seit über 45 Jahren das Bestattungshaus Ihres Vertrauens.

Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen im Rhein-Main-Gebiet.

Umfassende Beratung, Erledigungen aller Formalitäten,
alles aus einer Hand – kompetent und kostenbewusst.

Wir sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Tel: (0 69) 48 00 38 70 Fax: (0 69) 48 00 38 71

Hospitalstraße 3, 65929 Frankfurt-Höchst



65929 Frankfurt a.M.-Höchst - Königsteiner Str. 135

Tel.: (069) 317900 - Fax: (069) 316026

E-mail: info@schreinerei-blum.de

www.schreinerei-blum.de



REGIONAL VERWURZELT

MIT GELEBTER KUNDENNAHE
EINEN KOMPETENTEN PARTNER
AN SEINER SEITE WISSEN.

DIGITAL VERBUNDEN

MIT DER VR-BANKING-APP
BANKGESCHÄFTE JEDERZEIT
MOBIL ERLEDIGEN.



Höchster Schloßplatz in Frankfurt am Main

Volksbank Höchst a.M.

Zweigniederlassung der Frankfurter Volksbank eG

Königsteiner Straße 102-104, 65929 Frankfurt am Main
Telefon 069 2172-15750

Termine auf einen Blick:

Gottesdienste S. 19-21

Chor für Kirche um 11 S. 19

Frauenhilfe S. 24

Senioren-Tagesfahrten S. 25

4.6. Chor Kirche um 11 (S. 19)

4.6. Besuchsteam (S. 24)

8.6. Ök. Wochenschlussandacht (S.28)

16.6. Wiesenfest (S. 40)

3.7. Besuchsteam (S. 24)

18.6. Chor Kirche um 11 (S. 19)

7.8. Besuchsteam (S. 24)

13.8. Chor Kirche um 11 (S. 19)

18.8. KeKs (S. 16)

26.8. Jazz auf dem Markt (S. 13)

27.8. Chor Kirche um 11 (S. 19)



Im Sommer
öffnet uns
Gott seinen
herrlichen
Garten

Fotos: R. Daus: S. 2,3,9,11,28,29 | M. Kunz: S. 15,23,27 | Talhof-Team: S. 14,15 | K. Lindemann: S. 12 | K. Walldorf: S. 16 | R. Westphal: S. 17 | T. Schmidt: S. 24 | Gestaltung S. 40: R. Leiss-Broj | GEP

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt a.M. - Unterliederbach
Homepage: <http://unterliederbach-evangelisch.ekhn.de>
Leserreaktionen an: sueherrmann@gmx.de
VISDPD: Der Redaktionskreis Unterliederbacher Brief, Dr. Susanne Herrmann
Herstellung: Renate Daus
Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage: 3.000 Exemplare
Nächste Ausgabe: 1. September 2018 (Redaktionsschluss: 31.7.2018)